

Im abendlichen Winterfeld

Autor(en): **Schmid, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **69 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im abendlichen Winterfeld

*Dämmergraue Nebelglocke,
abendstilles Winterfeld,
Flocke, weiße, weiche Flocke,
wundersam versunkne Welt!*

*Alles Feste löst sich leise,
alle Grenzen sinken ein,
Mensch, nun wirst du gut und weise,
wie die Flocke kühl und rein.*

*Jeder Schritt geht wie nach innen,
jeder Tritt ist heilig still,
wenn die Dinge sanft zerrinnen,
Kampf und Unrast schweigen will.*

*Dämmergraue Nebelglocke,
schneeverwehtes Abendfeld,
reine, weiße, weiche Flocke,
deck die blutgetränkte Welt!*

Martin Schmid